
Ratgeber: Richtig auf die Autobahn fahren

Beim Auffahren auf die Autobahn vergessen viele Autofahrer immer wieder, was sie einmal über den Beschleunigungsstreifen und das Einfädeln gelernt haben. Statt sich der Geschwindigkeit des Verkehrs auf der rechten anzupassen und dann in eine Lücke zu gleiten, scheren sie schon zu Beginn des Beschleunigungsstreifens mit geringer Geschwindigkeit gleich in die mittlere oder gar linke Fahrspur.

Die Beschleunigungsstreifen an Autobahnen sind überwiegend lang genug, um auf die nötige Geschwindigkeit kommen zu können, und so angelegt, dass sich der auffahrende Fahrer rechtzeitig einen Überblick über die Verkehrssituation verschaffen kann.

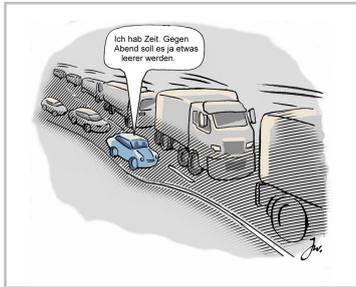
Zunächst orientiert man sich durch Blicke in den linken Außenspiegel und über die linke Schulter, wie schnell die Fahrzeuge auf der rechten Autobahnspur unterwegs sind und wo sich eine Lücke bietet, in die sich gefahrlos und ohne andere Verkehrsteilnehmer zu behindern einscheren lässt. Dabei erhöht sollte am besten die eigene Geschwindigkeit in etwa auf das Niveau des links neben einem fließenden Verkehrs angehoben werden. Im Optimalfall ist man am Ende des Beschleunigungsstreifens gleich schnell unterwegs wie die Fahrzeuge auf dem rechten Fahrstreifen der Autobahn. Beim Beschleunigen ist es übrigens ausdrücklich erlaubt, auf dem Beschleunigungsstreifen gegebenenfalls schneller zu fahren als die Autos auf der rechten Autobahnspur!

Viele Autofahrer meinen auch, beim Auffahren auf die Autobahn gelte das Reißverschlussverfahren. Doch das ist ein Irrtum. Die Vorgabe, dass Autofahrer auf einer weiterführenden Spur andere Verkehrsteilnehmer, deren Spur endet, einfädeln lassen müssen, gelten an Autobahnauffahrten ausdrücklich nicht. Stattdessen ist in jedem Fall dem fließenden Verkehr auf der Autobahn Vorrang zu gewähren. Notfalls heißt es, rechtzeitig anzuhalten, bis man mit dem erforderlichen Sicherheitsabstand auf die rechte Fahrspur wechseln kann, stellt der TÜV Rheinland fest. In einem solchen Fall empfiehlt es sich zudem, darauf zu achten, dass einem noch genügend Platz auf dem Beschleunigungsstreifen bleibt, um dessen Funktion nutzen zu können: zum Beschleunigen auf die Fließgeschwindigkeit der Fahrzeuge auf der echten Autobahnspur.

Die Benutzung des Standstreifens als verlängerte Beschleunigungsspur ist grundsätzlich verboten. Allerdings rät der ADAC, im Zweifel kurz auf dem Standstreifen weiterzufahren, wenn so eine Gefahrensituation vermieden werden kann. Eine kurze Fahrt auf dem Standstreifen kann am Ende weniger riskant sein, als sich rücksichtslos in den Verkehr auf der Autobahn hineinzudrängen und andere Autofahrer zu gefährlichen Brems- oder Ausweichmanövern zu zwingen. (ampnet/jri)

Tabu sollte ebenso sein, sich sofort nach dem Auffahren auf den mittleren oder linken Fahrstreifen der Autobahn zu begeben. Denn damit gefährdet man nur allzu oft nachfolgende Fahrzeuge, wenn diese mit erheblich höherer Geschwindigkeit unterwegs sind – und auch sich selbst. Besser fährt man erst mal im Verkehr auf der rechten Spur mit, beobachtet das Verkehrsgeschehen in den Rückspiegeln und wechselt den Fahrstreifen erst, sobald dies gefahrlos möglich ist. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Auffahren auf die Autobahn.

Foto: Goslar Institut